

**Ersteinst:**  
Täglich früh 7 Uhr.  
**Inserate:**  
werden angenommen:  
am Abend 6, Sonn-  
tag bis Mittag  
18 Nkr.  
Marienstraße 13.  
Wichtig in dies. Blatte  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.  
Aufsage:  
13,000 Exemplare.

# Dresdener Nachrichten

Tagblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Verlagsort der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

**Abonnement:**  
Dresdener Nachrichten  
bei unentgeltlicher Ver-  
ferung in's Haus  
durch die Königl. Post  
vierteljährlich 20 Nkr.  
Einzelne Nummern  
1 Nkr.  
**Inseratenpreise:**  
für den Raum einer  
gespaltenen Zeile:  
1 Nkr. unter, 2 Nkr.  
über 2 Nkr.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Quartals-Abonnement auf die „Dresdener Nachrichten“ zum Preise von 22 Nkr. bei allen sächsischen Postämtern und von 20 Nkr. für Dresden bei unentgeltlicher Lieferung ins Haus. Unsere auswärtigen Abonnenten machen wir ergeblich darauf aufmerksam, daß die Postbehörden beim Quartalswechsel Zeitungen nur dann fortbezogen, wenn sie bei ihnen vor dem Beginn des neuen Quartals ausdrücklich wiederbestellt werden. Wir ersuchen deshalb um gefällige rechtzeitige Bestellung, damit in der Vollständigkeit und Pünktlichkeit der Lieferung keine Unterbrechung eintritt. Expedition in Dresden, Marienstraße 13.

Dresden, den 1. April.

— Se. R. H. der Kronprinz begab sich heute Morgen mit dem Frühzuge in Begleitung des Adjutanten Senft von Pilsach nach Berlin, woselbst dem Vernehmen nach die Verabreichung als Commandant der Königl. sächsischen Armee stattfinden soll. Se. R. Hoheit hatte die neue Uniform angelegt. — Gestern meldete sich der Oberst von Rilitz vom ersten sächsischen Ulanenregiment bei Sr. Maj. dem König, und erregte durch die höchst geschmackvolle Uniform das allgemeinste Wohlgefallen.

— Wie uns mitgeteilt wird, ist der Adjutant Sr. R. Hoheit des Kronprinzen, Oberleutnant Edler v. d. Pianig, bereits seit länger als sechs Wochen erkrankt, der Typhus bereits gehoben, jedoch leidet derselbe in Folge dessen noch an bedeutender Schwäche. Seit einigen Tagen hat sich diese allmählig, wenn auch nur wenig, gemindert, so daß unter Gottes gnädigem Beistande auf Herstellung gehofft werden kann.

— Der Stadtrat veröffentlicht eine Mitteilung über den Zustand der Pumpbrunnen, woraus sich ergibt, daß die Wässerung der Stadt, sowie die Friedhofstadt verhältnismäßig am wenigsten gute Brunnen hat.

— Das Finanzministerium verheißt in der Bekanntmachung, in welcher es den Uebergang des sächsischen Telegraphenwesens an die preussische Regierung dem Lande zu wissen thut, daß eine ausjüngliche Berücksichtigung des über das Telegraphenwesen zwischen Sachsen und Preußen geschlossenen Vertrages, in Gesetz- und Verordnungsblättern erfolgen wird.

— Es ist nicht zu leugnen, daß der Ton und Gang der Verhandlungen auf dem Reichstage zu Berlin auch bei uns in Sachsen einem dem norddeutschen Bunde günstigen Umschwung der Stimmung hervorgebracht hat. Man sagte sich wohl schon früher, ein Sieg der österröschischen Regierung Wunde und große geistige Gefahren bringen; seitdem man aber sieht, daß die materiellen Einbußen und Opfer eben nur zu tragen sind, will sie jetzt notwendig, daß die Stammeseigentümlichkeiten nicht höhnisch zurückgesetzt werden und daß die Regierung gewissen Wünschen und Vorschlägen ihr Ohr nicht verschließen will, seitdem fast man Hoffnung und äußert sich Vertrauen zu der Leitung des norddeutschen Bundes, eines neuen Hauses, in dem sich nach und nach fast alle Bewohner des alten baufälligen Hotels einfänden.

— Herr Kaufmann Bernh. Reil, der als Vorstand des sächsischen Militär-Vereins in Leipzig seit länger als einem halben Jahre für die edlen Zwecke jenes Vereins fast unausgesetzt thätig gewesen ist, wünscht, daß endlich die seiner Zeit gegebenen Loose eingekauft werden, damit die Gewinne dem Betreffenden zugewendet und die Lotterielosen Angelegenheiten möglichst bald abgeschlossen werden können, zumal es nöthig ist, die Rechte jetzt der Unterstützung durch den Krieg heillos und erwerbsunfähig gewordenen sächsischen Kriegsveteranen zu widmen (J. Jersera). Hinten auf die Loose ist Name und Wohnort des Besizers zu schreiben und auf das Couvert die Adresse: „An das Comité des sächsischen Militär-Vereins, Herrn Bernh. Reil in Leipzig“. In Dresden hat sich Herr Director Knapp (goldener Ring) erboten, die Gewinne unentgeltlich zu besorgen.

— 1865 betragen die Eingangsbeträge im Zollverein 445,740 Thaler weniger, als 1864; im Jahre 1866 dagegen sind sie um 2,622,210 Thlr., im Ganzen auf rund 211 Mill. Thaler zurückgegangen.

— Die Nachrichten über den Stand der Feldfrüchte lauten im Ganzen und Großen günstig. In Belgien und England hat sich unermesslich die dortige Hauptfrucht, der Weizen, recht gut gehalten, mit Ausnahme der Striche, in denen die Ueberschwemmungen Schaden brachten. Die sächsischen und böhmischen Weizenfelder zeigen, daß durch den raschen Fortgang des Schneeeis an halbwegs feucht gebildeten Flächen viel Schaden entstanden sei. Die norddeutschen Berichte lauten meist günstig. Auch bezüglich des Rapfes wird allgemein Erfreuliches berichtet. Die gesunkenen Hoffnungen haben sich neu belebt.

— Heute ist der erste April, da schließt man die Karren

wo man hin will! — Diese Nebenart ist bekannt, und so mancher auf Leichtgläubigkeit gebaute Scherz kommt heute zur Ausführung. Aber woher kommt die Sitte, die Leute in d. n. April zu schaden? Sie soll im Jahre 1530 auf dem Reichstage zu Worms aufgefunden sein. Damals wurde von der deutschen Nation sehr viel Geld für den Türkenkrieg gefordert und es sollte dazu das Münzwesen neu regulirt werden. Da man aber vor anderen wichtigeren Geschäften nicht dazu kommen konnte, setzte man einen besonderen Montag auf den ersten April an. Es wurden darauf viel Speculationen gemacht und die Gelbleute von ganz Europa fanden sich in Augsburg ein, sahen sich aber geküßelt und mußten die Reise- und Besatzungslofen noch obendrein ans Bein streichen. Seit jener Zeit sind die Karren am ersten April nicht ausgefahren.

— In einem Zimmer der Stadt-Restaurations bei Waldschlößchen legte vergangenes Mittwoch Herr Lange aus Weinsböhle bei Meissen mehrfache Proben seiner patentirten Brillant-Lacke vor und hielt dabei einen Vortrag, in welchem er die Fragen erörterte, die hinsichtlich des Gebraudes und der Anwendung dieses Lackes ihm von Seiten des hiesigen Gewerbe-Vereins gestellt worden waren. Aus dem Vortrag des Herrn Lange wurde ersichtlich, daß dieser Lack sich außer dem Gebrauch zur Malerei ganz besonders noch für bauliche Zwecke eignet, verwendbar auf Stein-, Kalk- und Zementwände, wie auch auf rohes Metall oder Holz, z. B. Haus- und Gartenmöbel. Er dient zum Polieren und Lackieren in Lack- und Lackfarben, Glas in Transparentfarben, Thon, mit oder ohne Glasur, mit einem selbst bröckelnden Lack zu Bronzen. Der Lack wird, dem Verwendungszweck entsprechend, in sechs Sorten eingetheilt. Außerdem sind die Farben giftfrei, geruchlos, trocken schnell, widerstehen der Witterung für längere Zeit, besitzen eine hinlängliche Deckkraft pro Quadrattelle mit 1 Loth und sind flüchtig gut streichbar. Herr Lange hat mit wünschlichem Fleiß und großer Ausdauer und dabei noch mit bescheidenen Mitteln die Verwendung seiner Erzeugnisse zur Durchföhrung gebracht; ihm aber geht es wie so Manchem, dem zu Ausbreitung und Erweiterung hier die pecuniären Mittel fehlen. Zweck auch ist Platzverlegung nöthig, denn Weinsböhle ist kein Vertriebs- und Handelsort; Fachmänner oder mit einiger Kapital ausgerüstete Industrielle könnten die Sache prüfen und sich vielleicht zu einer Vereinigung mit Herrn Lange erbeistellen, nach dessen Ausföhrung nur ein mäßiges Lokal und Kapital zur Gewinnausbeutung nöthig ist.

— Ueber die heilige Luxemburg-Angelegenheit bringt die „A. Z.“ folgende Correspondenz: Luxemburg, 27. März. Den vorerwähnten Gerüchten gegenüber, welche gegenwärtig über die Luxemburgische Frage kursiren, geben folgende Thatsachen hier die Absichten Preußens erwünschten Licht. Während es ist mehr zu leugnen ist, daß der König von Holland, trotz des bekannten Widerstehens des Prinzen-Statthalters, das Anerkennen Frankreichs angenommen, ein Stück deutscher Erde gegen Goldeswerth abzutreten, nimmt Preußen in der Stille gegen die Maßregeln, um Luxemburg zugleich gegen die Schmach Hollands und gegen etwaige Gelüste Frankreichs zu schützen. Dieser Tage kam der Befehl, sämtliche Forts zur Aufnahme von Truppen bereit zu halten; gegenwärtig ist man mit dem Transport des Mobiliars beschäftigt. Die äußeren Wachen sind verstärkt und mit Kornissen versehen. Im Arsenal, wo bis jetzt nur mit einem Feuer gearbeitet wurde, arbeitet man seit einigen Tagen mit fünf Feuer; zudem haben fast sämtliche Schmiede der Stadt präsent: Bestellungen auf Festungsbau bekommen. In der Hauptstadt herrschte vor einigen Tagen eine ungewöhnliche Aufregung da das Gerücht verbreitet war, als sei die Abtretung an Frankreich eine Thatsache. Einzelne Insurrectionen, welche ihre französischen Sympathien durch den Ruf „Vive la France! Vive Napoleon!“ geoffenbart hatten, wurden durch das preussische Militär verhaftet. — Die Haltung der Presse ist aber alle Begriffe erhaben: nirgends ein warmes deutschpatriotisches Wort, nirgends ein Schrei der Entrüstung über die Zumuthungen der Diplomatie; überall kalte Klugtheurei und krafftloses Gewinsel um den unausbleiblichen Uebergang des Luxemburgischen Particularismus.

— Die „Sächs. Z.“ schreibt: Innerhalb der Leipziger Communalgarde regt sich eine starke Opposition gegen die von Rath und Stadtverordneten bei der Regierung beantragte Aufhebung des Instituts. Die Regierung scheint auch nicht geneigt, auf die Vorstellungen des Raths einzugehen. Wie man hört, bezieht sich aus der Mitte der Communalgarde eine Deputation zu dem Zweck nach Dresden, daß das Institut erhalten werde. — Der Elgatenmacher Freigeb, der bekannte Cassalkamer, ist auf Grund einer in einer Volksversammlung am 10. Februar gehaltenen Rede wegen Beleidigung des Königs von Preußen unter Anklage gestellt.

— Berlin, den 30. März. Sie wünschen von mir zu wissen, wie ich die Stimmung in Berlin auf dem Reichstage bei unserer letzten dortigen Anwesenheit gefunden habe. Mit

manchem alten Bekannten, der die basigen Verhältnisse genau kennt, habe ich gesprochen; auch sonst habe ich manche Erläuterungen eingelesen, und kann Ihnen nun Folgendes berichten: Die Stimmung ist in der letzten Zeit weniger gut, wie früher. Die Partei, welche unbedingt mit der Regierung geht, trübt in einer allerdings lästigen und unangenehmen Art zum Wohlthun. Sie will von keinen Amendements wissen und verzweifelt wo möglich jedes als einen Angriff auf das Werk. Sie sieht fortwährend die Gefahr, daß das Werk scheitern könne. Verbesserungen werden häufig damit abgefertigt, daß die Vor schläge „constitutionelle Schablonen“ seien, aber keinen praktischen Werth hätten. Die liberale Partei tritt scharf entgegen und verlangt fortwährend die Aufnahme constitutioneller Garantien. Ein großer Theil der nationalliberalen Partei steht ihr treulich zur Seite und ist jetzt im offenen Kampfe mit dem Grafen Bismarck, der zeitlich in dieser Partei eine unbedingte Anhängerin zu finden glaubte. Dabei wird fortwährend von der neuen Seite sehr eines Krieges und von den dann eintretenden neuen Schwierigkeiten gesprochen, um jeden Einwand gegen das Besatzungsrecht als eine gefährliche Verzögerung zu beseitigen. Wie stehen nun unsere Landsleute (Sachsen) zu diesem Allen? Ihre Situation ist allerdings eine höchst schwierige, so schwierig, wie keine andere im Reichstage, aber ihre Haltung und ihr Auftreten musterhaft. Man spricht allgemein von ihnen mit großer Anerkennung, so sehr man auch ihren „Particularismus“ angreift. Man hat sich wohl gewundert, daß solche Männer, wie Haberkorn, Dr. Braun, die so reiche Erfahrung im parlamentarischen Leben haben, und so ausgezeichnete Redner und Juristen, wie Dr. von Mächter, Dr. Schwarze so wenig sprechen. Allein ihre Selbstverleugnung ist eine sehr kluge; — sie haben mit ihrer Haltung unserem Lande mehr genützt, als mit großen Reden. Sie haben, wie man hier allgemein sagt, durch ihre Thätigkeit außerhalb des Parlaments und durch ihre Haltung bei den wichtigsten Fragen so sprechende Beweise für ihre kluge Beurtheilung der Sachlage gegeben. Auch mit der Haltung der hervorragenden Mitglieder der liberalen Partei, insbesondere Dr. Wigard und Schaffrath, ist man einverstanden. Auch sie zeigen eine sehr verständige Mäßigung und halten fest in ihrem Kampfe gegen den Einheitsstaat. Seien Sie überzeugt, daß die sächsischen Abgeordneten, so klein auch ihre Zahl ist, einen sehr guten Namen sich erworben und daß ihre hauptsächlichsten Mitglieder mit großer Achtung genannt werden.

Deffentliche Gerichtsitzung am 30. März. Der Aufenthalt vom 16. zum 17. Januar in Dresden war für den heutigen Angeklagten verhängnisvoll. Berno Johann August Thiele, 21 Jahre alt, aus Großglogau gebürtig, seinem Gewerbe nach Photograph, hat seit zwei Jahren in verschiedenen Städten die Belamtschaft mit Gefängnis und mit Arbeitshaus in Dombrod gemacht, zu welchen Strafen er wegen er Selbstmordthaten verurtheilt worden ist. Am 16. Januar d. J. Wende kam Thiele in die Gastwirtschaft von Rai auf der Schreiberstraße, er bezogte dort über Nacht zu bleiben. Dieser Wunsch wurde erfüllt. Er er zu Bett ging, sah er, daß ein Fremder eine Geldtasche der Rabams Rai zum Aufheben übergab und sich dann entfernte. Sofort stieg bei Thiele die Luft auf, sich in den Besitz der Tasche zu setzen; er meint, sie fiel mir in die Augen und ich dachte, die könnte du gebrauchen, da du dich auf Reisen befindest. Auf Befragen erklärt er, daß ihm nur an dem Besitz der Tasche gelegen gewesen sei, er habe nicht gewußt, daß Geld darin sei. Am nächsten Morgen verlangte Thiele vom Hausknecht seine Tasche, welche die Rabams durch die Küche getragen und aufbewahrt habe. Der Hausknecht sagte dies Verlangen der Stiefochter Rai's und diese verabschiedete Thiele die Tasche, welche er in Empfang nahm und sich damit entfernte. In dieser Tasche befanden sich 105 Thlr. und einige Effekten, welche als rechtmäßiges Eigenthum dem Drechsler Freund in Neukirch gehörten. Thiele entledigte sich der Sachen durch Wegwerfen, das Geld behielt er für sich und verwandte es theilweise in seinem Nutzen. In Leipzig wurde Thiele verhaftet und noch 161 Gulden 93 Kreuzer bei ihm vorgefunden. Diese Summe wurde als theilweiser Ertrag dem Berichter übergeben. Staatsanwalt Professor Laßt beantragt Bestrafung wegen gemeinen Betrugs. Advocat Fränzel macht auf die für seinen Klienten sprechenden Milderungsgründe und den theilweisen geleisteten Ersatz aufmerksam und behauptet, nur Weniges zur Entschuldigend Thiele vorbringen zu können. Thiele erhielt 1 Jahr 10 Monate Arbeitshaus.

\* Zu Ränchengräß in Böhmen verunglückten jüngst mehrere Personen durch das Plagen einer Granate, welche ein Militärkrieger unvorsichtiger Weise in einem Gasthause angezündet hatte. Man fand nach dem Unglücke in der dortigen Gegend noch mehr als 200 mit Pulver gefüllte Granatklugeln bei den Bewohnern, die damit höchst unvorsichtig umgingen. Ein Bauer hatte eine Granate als Leuchte benutzt und ein Licht in die Brandröhre gesteckt.

Ein Schulmeister von Sonst. Von einem Lehrer der „Post“ das Original eines im Jahre 1818 an seinen Vater geschriebenen und in dessen hinterlassenen Papieren aufgefundenen Briefes eines Dorfschulmeisters (der Herr war nämlich dessen Patron) zu. Dieses Schriftstück scheint uns zu orthodox, als daß wir es unseren Lesern vorenthalten dürften. Es lautet wörtlich: „Wohlebler, Insondere Hochgehrte Herr! Ihrer Wohlbedelgehrten geruhen mir nicht übel aufzunehmen, wenn ich dieselben mit diesen höchst billigen Zeilen vermalestieren und mich anbei beklagen muß, daß im Dörfel fast gar keine Begräbnisse mehr vorkommen, ingleichen Kindtaufen und Hochzeiten, so daß ich mich sammt meinem Weibe und Kindern kümmerlich durchbringen muß. Wo soll das hinaus? Der Ursach ist vor 2 Monaten gestorben, er war auch 94 Jahre alt — das wäre 1, und der Martin Roal hat einen recht braven Jungen bekommen — das sind ihrer 2. Der Kirchner Mayer ließ erst kürzlich ein Mädchen taufen, obgleich ich sammt meinem Weibe erwartet hatte, es würde ein Zwillingenpaar werden — das sind 3. Der Gottlieb Schuppen hat sich endlich trauen lassen — das sind 4. Der Gottlieb Drogan wird in einigen Wochen etwas Kleines kriegen; er necht mich aber immer damit, daß er gar nicht taufen lassen wolle — und das wäre halt der 5te. Der Andreas Trube hat einen todtkranken Kümmler, so hat er ihn kürzlich in die Stadt gethan, also er auch glücklich gestorben ist. So entzieht man mir den Verdienst. — Der David Dränker möchte gern 2 Kinder haben, einen Knaben und ein Mädchen, sein Weib will aber nicht, und der Hans Dommasch könnte recht gut jedes Jahr eine Kindtaufe halten, aber will gleichwohl sein Weib nicht. — Der Siegmund Kutsch hielt sich noch am besten: ihm hat der Herr drei Kinder in einem Jahre abgerufen, hernach ihn selbst — das wären doch endlich 9. Ich habe kürzlich schon Michel Quanter angekündet, warum er sich kein Weib nähme, also hat er mir

geantwortet, ich solle ihm den Hadel ausblasen. So will denn einer etwas für mich thun. — Der Lorenz Paulid war neulich schon verstorben und habe ich schon ein hübsches Begräbniß ausgesucht gehabt; da hat ihn seine Frau durch ihr klägliches Geschrei wieder aufgeweckt. Jetzt ist er auf der Besserung und keine Hoffnung mehr für mich. Meine Frau meint, der Paulid habe nur den Narren mit mir gespielt — und das war der 10te. — Wenn also im Jahre nur 10 sterben, betrathen und geboren werden und einer von ihnen noch vor dem Begräbniß wieder wach gemacht wird — was kann da herauskommen? — Darum wollte Ew. Wohlgehrten allergnädigst und unterthänigst gebeten haben, Sie wollen sich doch meiner erbarmen und eine Strafe anordnen, daß, wer einen Todesfall haben kann, ihn nicht der Stadt zu Gute kommen lasse; ebenso mit der Trauung und dem Kindtaufen. Den Weibern aber verbieten, daß sie die Gestorbenen wieder durch Geplär aufwecken, oder die Kinder gleich todt auf die Welt bringen, wie neulich die Kriechmannin. Der Kriechmann hatte mir schon eine fette Kindtaufe versprochen, und nun ist es damit wieder Gsgig. Schnörrig, Schulmeister.“

Das neueste Dampfschiff der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, „Hammonia“, hat am 3. März von Hamburg aus seine erste Fahrt angetreten und ist laut einer am 16. eingetroffenen Depesche durch den Kabel-Telegraph schon Freitag den 15. d. Nachmittags in Newyork nach einer Reise von 9 Tagen und 8 Stunden eingetroffen. Es ist dies die schnellste Ueberfahrt, die jemals von einem Dampfschiffe zwischen Europa und Amerika gemacht worden ist.

### Geld sofort

in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder Nr. 13 II. große Schießgasse Nr. 13 II.

Die Beerdigung des Herrn  
**Hans Siemons**  
auf den alten Neustädter Kirchhof  
Montag Nachmittag 4 Uhr  
vom Trauerhause  
Rosenweg Nr. 29 aus statt.

### Bekanntmachung.

Allen meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß ich mein

### Schnittwaaren-Geschäft

von der großen Brühlgasse Nr. 16, III. nach Palmstrasse Nr. 16 b part. verlegt habe und bitte das mir im alten Locale gefällte Vertrauen und Wohlwollen auch auf das neu vergrößerte Local zu übertragen.

W. R. Seyler.

Dr. med. Neumann, prakt. Arzt. Sprechst.: 8—10 U. V., 3—4 U. N. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung; verl. Annunstraße 29, pt.

### Im Interesse aller Eltern.

Mein Sohn, jetzt 9 Jahre alt, litt seit ca. 6 Jahren an einem hartnäckigen Husten mit Auswurf, wor fortwährend verschleimt, und je mehr wir von den uns angerathenen Mitteln brauchten, desto schlimmer wurde sein Zustand. Es war für uns Eltern ein recht betrübendes Ereigniß zu nennen, denn mit jedem Tage hatten wir neue Hoffnung auf Besserung, die aber sich leider nicht einstellen wollte. Es sind jetzt 6 Wochen her, wo mein Kind sich von Neuem legte und wo das 1te U. bel mit noch größerer Heftigkeit als je auftrat. Eben zu dieser Zeit las ich in den Zeitungen von dem neu erschienenen R. F. Daubig'schen Brust-Gelée, der besonders gegen Husten ein vorzügliches Mittel sein sollte. — Wenn man alle nur denkbaren Mittel angewendet hat, die keine Hilfe boten, so versucht man immer noch wieder etwas Neues. Dies that ich denn, holte eine Flasche von dem

### R. F. Daubig'schen Brust-Gelée

und gab meinem Kinde nach Bedürfniß davon. — Die Erfolge waren glänzend. Beim Verbrauch der zweiten Flasche ist der Husten so milde geworden, daß mein Kind täglich vielleicht nur ein bis zweimal hustet, auch haben sich der Auswurf und die Verschleimung in dem Maße gemindert, daß alle Besorgnisse für die Wiederkehr dieses lästigen Uebels bei un-erem Kinde gänzlich geschwunden sind. — Mit Freuden veröffentliche ich daher vorstehende Zeilen! — Zum Ruhm für den Erfinder! — Zum Segen der Menschheit!  
Berlin, den 10. Januar 1867.

E. Noewes, Raderbörsestraße Nr. 5.

- |  |                                     |
|--|-------------------------------------|
| M. S. Panse, Frauenstraße 9 in Dresden.    | E. W. Künzelmann in Dippoldiswalde. |
| Jul. Linke, Freiburgerplatz 28 in Dresden. | E. Sängsche in Radeberg.            |
| W. A. Niesch, Hauptstr. 16 in Dresden.     | Carl Köppler in Schandau.           |
| Frd. Schlegel in Pirna.                    | F. S. Vackold in Stolpen.           |
|  | Leop. Fritsche in Freiberg.         |
|  | Zert. Angermann in Königstein.      |

### Apotheker Bergmann's Eispommes

ühmlichst bekannt, die Haare zu kräfteln, sowie Leven Ausfaller und G. genau zu verhindern, empfehlen a. Flagon 5, 8 und 10 Rgr. Colman Bruny Borsier, Kaiser, Hauptstraße 16 (Dresden).  
A. Nothe, Wallstraße (Dresden).  
E. S. Schmidt, Neustadt a. Markt (Dresden).  
A. Schnerz, Marienstr. (Dresden).  
M. Seelig, Seestraße (Dresden).  
W. E. Weber, Ammonstraße.  
W. Weigler & Beech, Marienstr. 16.  
G. Winkler, Webergasse (Dresden).  
Jul. Adler, Königsbrüderstraße.  
Jul. Garbe, Bauernstraße.  
D. Baumann, Frauenstraße.  
Dippoldiswalde S. H. Litz.  
Sohnstein die Apotheke.  
Dschaj Ottomar Müller.

### Künstliche Zähne,

einzelne und in ganzen Gebissen, in Gold u. Kunstschmelz (Saugzähne) werden haltbar und naturgetreu ausgeführt, dann schmerzlos eingesetzt. Dabei mäßige Preise. Ebenso werden Zähne gereinigt dauerhaft plombirt oder herausgenommen.  
K. Freisleben,  
Zahn- und Zahnarzt, Dippoldiswalder Platz 10, St.

### Neuheiten

in Sonnenschirmen, Entoncas und Entredax empfiehlt zu bevorstehender Saison in größter Auswahl und billigen Preisen Schloßstraße 29.  
A. S. Wallerstein, Hotel de l'ologie gegenüber.

### Lehr-Cursus.

Wird bereits angekündigter Cursus der mathematischen Zusatzbildung beginnt mit dem 1. April und endet noch vor Ostern a. o.; es nuen noch zwei bis drei Schüler unter den billigsten Bedingungen Theil nehmen.

F. Weillbrenne,  
Schneidermeister, Johannsplatz 6, I. St.

### Chemnitzer Industrie-Ausstellung.

Die Einlieferung der Ausstellungsgüter hat mit dem 1. April begonnen und muß bis Ende April erfolgt sein, dieselben sind lt. § 8 des Programms fracht- & spesenfrei bis in das Ausstellungslocal zu liefern. Gleichzeitig machen wir die Herren Aussteller darauf aufmerksam, daß bei franco Einbringung pr. Eisenbahn der Rücktransport frachtfrei ist.

Die Geschäfts-Deputation der Chemnitzer Industrie-Ausstellung.  
Messler, Vorsitzender.

### Zu verkaufen

ist ein Haus in der Mitte der Altstadt Dresden mit einem Schwungrad betriebenen Geschäft. Preis 4800 Thlr.  
Durch T. Golbs,  
Webergasse 18, 1. Stg.

Lager von Vollstangeisen und Rohrstühle in großer Auswahl, eigener Fabrik, empfiehlt billigst

G. Gräfe,  
Fischhofplatz Nr. 17.

### Coffee

grün und gelb empfiehlt billigst die Produkthen-Handlung, große Plauenische Straße 11 b.

Bei einer Sprachschule werden noch Teilnehmer gesucht für grammatikalischen Unterricht nebst Conversation. Monatlich einen Thaler für 8 Stunden. Johannsstr. 21, 7. Et. links.

### Kinderwagen

alte werden gekauft und auch gegen neue eingetauscht im Korbwarenlager an der Kreuzkirche von  
W. Zeidler.

### Ein Reitpferd,

11 B. 3 Zoll hoch, schwarzbr. Stute, 8 Jahr alt, gut geritten und militairfromm, ist zu verkaufen, Struvestr. 26.  
Ein Beamter sucht bis Michaels ein freundlich. Logis in der Nähe des Centralbahnhofes von 60 bis 70 Thaler. Adressen beliebe man freundlich abzugeben. Josephineng. b. Kaufm. Engler.

### Rüstenberinge,

3 bis 4 Stück für 1 Rgr., frisch angekommen, werden verkauft Kreuzstraße-Ecke am Kreuzbrunnen beim Handelsmann Piersch.

### Ein Zelt,

24 Ellen lang, 18 Ellen breit, mit Fußboden, sowie eine Partie Stühle, Tische und Bänke, sollen veränderrungshalber verkauft werden. Wo? zu erfragen in der Exp. d. Blattes.

Auf dem Rittergute Bähla bei Oetrand wird ein junger Mann aus anständiger Familie als Lehrling zum sofortigen Antritt gesucht.

### Freiberger Platz 8,

ist die Hälfte der 2. Etage zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere das. im Part.

Fabrik und Lager eiserner Bettstellen  
Alexander Harnisch,  
Annenstraße 13

Geld auf Pfänder und Waaren Webergasse 29.

### Für Confrmanden!

Nur 21b, Freiburger Platz 21b.  
f. schwarzer Mohair  
die Elle von 4 1/2 Rgr. an.  
f. schwarzen Thybet  
die Elle von 7 1/2 Rgr. an.  
ff. schwarz. 10/4 Zephyr-  
Tuch  
die Elle von 24 Rgr. an.  
f. schwarz. 10/4 breit.  
Tuch  
die Elle von 27 Rgr. an.  
10/4 brt Budstin  
die Elle von 18 Rgr. an.  
Glanzh. Kleiderstoffe  
die Elle von 2 1/2 Rgr. an.  
schwarze Schlipse,  
Cravatten, Tücher etc.  
zu den billigsten Preisen.  
Nur  
21b, Freiburger Platz 21b.  
Parterre und erste Etage.  
Robert Bernhardt.  
Riemer- u. Sattler-  
Gehilfen  
finden Arbeit in Dresden große  
Weißnerstraße 26.  
Ausverkauf von  
Polstermöbel.  
Breitestr. 8. II. zu billigstem Preis.

### Pariser Glanzlad,

für Stiefel und Schuhe besitzt die Eigenschaft, den Schuhen den schönsten Glanz im tiefsten Schwarz zu geben und zeichnet sich durch außerordentliche Billigkeit aus, insofern das Anfeuern von ein Paar Schuhen kaum 2 Pfennige kostet. Preis à Glas 24 u. 4 Rgr., auch ausgewogen bill. bei  
Hermann Koch,  
Altmarkt Nr. 10

Für eine feine Conditorei mit 8 Bayr. Bierstuben, wird ein junges gewandtes Mädchen von angenehmem Aussehen und streng soliden Grundfähen zu engagiren gewünscht. Bezügliche Adressen werden durch die Exped. d. Dresd. Nachr. erbeten.

### Achtung.

Einlauf von Habern, Knochen, Papier, Weinflaschen, Maculatur.  
1. Pl. Büdergasse 1.

Ein Comptoir nebst Niederlage ist vom 1. April an zu vermieten.  
Näheres lt. Badhofstraße 5 part. im Comptoir rechts.

Wollwichtiges Landbrod  
à Pfd 10 u. 11 Pf., beste schlesische Gebirgsbutter à Pfund 8 Rgr., sämtliche Gemüse billigst: Roienweg 58

Bockbier bei Horn, Reinhardtstr. 2

Confrmanden-  
Zeiden- u. weiche Filzbüte, sowie Aufarbeiten u. Modernisiren getragener Hüte billig bei  
H. Teustler,  
Klaunstraße 8.

### Verpachtung.

In einer größeren Stadt Sachsens ist eine schon seit einer Reihe von Jahren Rottrieberei und schön eingerichtete Lohgerberei wegen Todesfall des derzeitigen Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen sogleich zu verpachten. Gest. Franco-Anfragen an M. Stecher, Lohgerber in Freiberg.

### Einkauf

von Knochen, Habern, Glas, Eisen u. Papierstücken  
Jacobsgasse 2.

C. Krutzsch,  
Barberoberfärberei, Druckerei & Wäscherei.  
Comptoir: Badergasse 29.

### Geld

wird auf werthvolle Gegenstände geliehen  
Klostergasse 8, 5. Et. Hinter-Gebäude.

# Gerichtlicher Ausverkauf Welsseggasse Nr. 4 erste Etage.

Dienstag den 2. April und folgende Tage

Allen die zur Treibmannschen Concurdmasse gehörigen Waarenvorräthe, bestehend in:  
div. Spielwaaren, Porzellangegegenständen, Kaffeebretern in div. Mustern und Größen, Kämmen, Bürsten, Schreib- und Nähkästchen, Notizbüchern, Portemonnaies, Geldtäschchen, Feuerzeugen, Tabaksdosen, Schiefertafeln, Bleistiften, Stahlfedern, Knöpfen und Schnallen zc. zc.

ausverkauft werden.

Im Auftrage: Anton Moller.

Den geehrten Abnehmern unserer Fabrikate zur gefälligen Notiz, daß Herr Philipp Richter in Dresden ein Lager unserer

## massiv gebogenen Möbel

vorrätig hält, jede Bestellung darauf übernimmt und von uns in Stand gesetzt ist, zu unsern Fabrikpreisen zu verkaufen, auch Wiederverkäufern einen Rabatt zu gewähren

Wien, 1867.

## Gebrüder Thonet.

Vorliegend erwähntes Lager befindet sich hier:

Altmarkt **MOEBEL-HALLE** Altmarkt 22.

und besteht in den durch ihre eleganten Formen und ihre unverwundliche Dauer zu Beliruf gelangten Rohr- stühlen, Fauteuils, Sophas zc. obiger Fabrik.

Dresden.

## Philipp Richter.

# Mäntel-Lager.

## Eduard Hertel.

Nr. 6. Schloßstraße. Hôtel de Pologne. Nr. 6.

empfiehlt seine Nouveautés für die bevorstehende Saison, in der reichhaltigsten Auswahl, sowohl eines feinen Genres, als auch eines billigen mittlern Genres.

Wie bisher habe ich auch dieses Mal bei Anfertigung sämtlicher Piegen die größte Aufmerksamkeit auf ganz besonders avarien Geschmack, und auf rechte solide und neue Stoffe verwendet. Und bitte ich daher ein hochgeehrtes Publikum, bei Bedarf, meinem Lager eine gütige Beachtung zu schenken

In einer klüßigen und angenehmen Form vereinigt dieses Mittel die Chinarinde, das wirksamste Tonicum, und das Eisen, einen der Hauptbestandtheile des Blutes.

Um dieser Eigenschaften willen ist es von den hervorragendsten Par- mern in der herborragendsten Pa- rade der Körperlichen Entwick- lung junger Mädchen verordnet.

Ebenso ist dasselbe sehr nützlich zur Wiederherstellung verdorbener oder verschwundener Säfte; es scheidet nach die unerträglichen Magen- schmerzen, welchen Frauen häufig wegen Blutmangel oder aus geheimen Ursachen unterworfen sind und wird mit gutem Erfolge bei bleichen und lymphatischen oder scrophulösen Kindern in Anwendung gebracht.

**EISENHALTIGER CHINA-SYRUP**  
VON GRIMAULT & Co  
APOTHEKER, PARIS

## Die Sächsische Champagner-Fabrik,

Leipzigstraße Nr. 8. verkauft nachbenannte gut gepflegte Weine.  
Roth- und weiße Landweine, die Flasche u. Ranne von 8 Ngr. an.  
Pfalzweine d. Fl. v. 8 Ngr. an. Moselweine d. Fl. v. 9 Ngr. an.  
Rheinweine d. Fl. v. 12 Ngr. an. Bordeaux d. Fl. v. 11 Ngr. an.  
Seine Flaschen werden gegen Vergütung von 1 Ngr. pro Stück retour genommen.

## Wechsel auf New-York

und andere Hauptplätze der vereinigten Staaten von Nord-Amerika zu billigen Courte zu haben bei

## Lüder & Tischer,

Palaisplatz Nr. 4

## Hedrich's Seraplum

für Brust- und Halsleiden,

schon geprüft und verordnet, ausgezeichnet durch Geschmack, Haltbarkeit und Wirkung, versendet 1/2 Fl. 1 Thlr., 1/3 Fl. 1/2 Thlr.

Moritzburg. Apotheker Th. B. Hedrich.

Dergleichen empfehle und versende ich:  
Moritzburger Drüsen- und Niespulver, à Rad. 10 Ngr.,  
do. Restitutions-Fluid, à Fl. 1 Thlr.,  
do. Gusspaster, à Rolle 25 Ngr.,  
do. Sulfalbe, à Büchse 20 Ngr.

Riederlagen in Dresden: die Herren Droguisten G. Koch, Gebrüder Schuffenbauer, Weigel & Zeb. F. Schaal, Schmidt &

**August Wühle,**  
48 Pirnaische Straße 48,  
empfiehlt sein reichhaltiges Gutlager in den neuesten Façons einer geneigten Beachtung. Betrag Güte w. binnen 8 Tag gewasch., braun u. schw. gefärbt.

## 7 Kreuzstraße 7 Ausverkauf von Wäsche!

Eine große Partie Hemden für Herren, Damen und Kinder, wegen wichtiger Aufgabe dieser Artikel, zu Herstellungspreisen.

## Passend für Fleischer

ist in guter Lage der Friedrichstadt ein Parterre mit Schachthaus u. Zubehör, sofort oder später zu beziehen. Näheres Wagsbleichgasse 5 im Hinterhaus.

In einem Landhause finden Damen, welche in Zurückgezogenheit ihre Wiederkunft bei bester Pflege erwarten wollen, Aufnahme. Adressen Saalbach, Palmstr. 14

Pianos, Pianoforte und Möbel, Sophas in Auswahl sind billig zu verkaufen Schöffergasse Nr. 21 erste Et. im Pfandgeschäft.

## Zehn Thaler Belohnung.

In der Zeit von früh 11 bis 2 Uhr Mittags ist am 30. März eine Cöln-Mündener Eisenbahn-Prioritäts-Dil- gation, IV. Emission Litt. A. über 600 Thlr., Nr. 14,491 mit Talons und Coupons vom 1. April 1867 ab, vom Neumarkt durch die Frauen- gasse, Schöffergasse, Altmarkt zc. oder irgend in einer Restauration verloren worden. Der Finder derselben wird gebeten, solche bei Herrn Gengel & Findeisen, am Neumarkt Nr. 3 zunächst der Frauenkirche, die zu der Annahme derselben beauftragt sind, gegen obige Belohnung abzugeben.

Eine Etage, 4 heizbare Stuben, Kam- mern, Küche, Keller und Garten- genutz, gesunde Lage, ist zu vermieten und sofort zu beziehen vis à vis der Runatmühle. Zu erfahren bei G. Rothenberger.

Joh. Andr.

Hauschild's

vegetabilischer

Haar-

Balsam.

Herm. Kellner & Sohn,

königl. Hoffriseur, Schloßstraße 2.  
in Drogistkasten à 1 Thlr., 1/2 Fl. à 20 Ngr. und 1/4 Fl. à 10 Ngr. zu haben ist.

Plus Kratze Nachfolger in Leipzig.

Keine Erfindung auf dem Gebiete der Toilette-Chemie hat wohl jemals eine so allgemeine Anerkennung und so großartige Ausbreitung über die ganze civili- sirtie Welt gewonnen, als der Haus- schild'sche Haarbalsam, kein kos- metisches Präparat so schnell sich unent- behrlich gemacht, wie auf dem Toilette- tisch der Fürsten so in jedem Hause wo man den Besitz eines vollen, schönen Haarwuchses zu schätzen weiß. Mehr als Tausend bei mir zu Jedermanns Ein- sicht bereit liegende Briefe und Atteste, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten und Staatsmän- nern, bestätigen die überraschende Wirksamkeit des Balsams, der nicht allein das Ausfallen der Haare sofort beseitigt, sondern auch auf selbst schon länger lahl gewesenen Scheiteln in oft ungläublich kurzer Zeit jungen Nachwuchs erzeugt.

Die große Nachfrage, deren sich J. A. Hauschild's vegetabilischer Haarbalsam überall zu erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter ähnlichen Namen angelündigt werden, hervorger- bracht, ich bitte deshalb darauf zu ach- ten, daß an jedem Orte nur eine einzige Verkaufsstelle für Hauschild's Balsam existirt und derselbe in Dres- den ausschließlich bei

Im Verlagsbureau in Altona ist erschienen und vorrätig bei C.

E. Dietz, Frauenstraße 12:

## Abgeber

für Unterlibsfraute,

oder Haut für Alle,

die an Appetitlosigkeit, schlechter Ver- dauung, Aufst, Sodbrennen, Magen- schwäche, Magrücken, Verschleimung, Schleimhustenarten und aufgetrie- benem Leibe, Magenkrampf, Rücken- schmerzen, Schmerzen, Schloßlosigkeit, Beklemmung, Schwerathmigkeit, Uebelkeiten, Krü, Erbrechen, Hä- morrhoiden, Schindrie, Schwindel, Blutandrang dem Kopfe, Kopfweh, Augenschmerz, entzündlichen oder entzündeten & Augenlidern, Verdunkelung Schlaf, so wie an anderen dera Uebeln, und ins- besondere für Frauen und Mädchen, die an unregelmäßigem und mangel- haftem Monat und weißem Fluß leiden.

Nach besten Ansichten und Grungen.

Von Dr. Wm Hoffmann. 1/2 Ngr.

## Einladung

mit circa 150 pflugbares Land und Wiesen, ausgezeichneten Ge- bäuden, eine E von Bauzen, soll mit allem Vieh, 4 Pferde, 17 Kühe, und Inverkauft und bei 5 bis 6000 Anzahlung über- geben werden. es auf portofreie Anzeigen, bezel Landgutkauf' in der Expedition

Neue Sophaermatratzen mit Bettstellen billig zu verlan- gen: Schöffelgäß.

Ein Stein, in Ueberdruck Feder, Dr. Kreide-Druck bewandert, wichtigem Antritt für dauernde Nutzung gesucht. Gleichzeitig wird ein drucker- Lehrling gesucht. Offerten sind zu richten New-Jaly. Von Defer's Verlag u. Kunsthand- lung, Spie u. Stein- rei.

## Local-Berung.

Der Wögelung bisher An- tontplatz 2 - A von heute ab

an der Uer 3 zunächst der Uerbergasse.

## Announce.

Ein Mädchen vom Lande sucht in Dresden als Stuben- oder Ladenmädchen bei einer anstän- digen Herrschaft einen Dienst. Näheres in der Expedition d. Bl.

## Vorteilhaftes Aner- bieten.

Es kann sich Jemand mit 500 Thlr. bei einem Unternehmen beteiligen, welches Betreffenden 500 Thlr. rei- nen Gewinn nach Ablauf von fünf Monaten bringt. Das Geld wird durch erste Hypothek sicher gestellt. Frankfurter Offerten werden erbeten unter L. S. 500 poste restante Dresden.

## Herrenkleider

aller Art, wie Confirmanden, An- werden sehr billig verkauft Gr. Schießg. Nr. 7, 3 Etage.

## Billige Kester

in Nips, Tibet, Cachemir, Alpacco, Jaconet, Vopelle- ne, Lustre, Rattun, Futter- stoffen, Planel, Noiree, Nips zu Unterröcken, Sammt, Leinwand (weiß und bun), Ta- schentücher, große und kleine, Schürzen: u. Schweifrester, sowie die neuesten u. eleganten- sten Stoffe zu Kleidern em- pfiehlt sehr billig

## Julio von Schreiber,

Johannesplatz Nr. 18.  
Noch erlaubt sich auf eine sehr große Auswahl billiger schwarzer Stoffe für Confirmanden, sowie auf große, schwarze Cachemir-Tücher, ebenfalls sehr billig, aufmerksam zu machen. D. D.

## Zwei große Häuser stehen zu

verkaufen Altonastraße Nr. 65.

## Wassschaf-Auction.

Neunzig mit Körnern gefütterte Hammel und Schafe, South down- Race, werden Montag, den 14. April um 11 Uhr, zur Versteigerung unter den dabei bekannt zu machenden Be- dingungen aufgestellt.

Nieder-Neinberg, den 1. April 1867.

## Die Gutsadministration.

Familienverhältnisse bedingen den Verkauf einer auswärtigen renom- mieren Mann ist durch Erwerbung der- selben eine billige Gelegenheit zur Selbstständigkeit geboten und erfahren Reflectanten Näheres sub III 3 poste restante Bismarck.

1. Anf. 4 Uhr. Restaurant. II Anf. 7 1/2 Uhr. Raucher gestattet.

# Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse. Oberer Saal. Nachmittags-Concert ohne Tabakrauch

von Herrn Musikdirector Gustav Franke mit seiner Capelle.

I. Anf. 4 Uhr. Nachmittags-Concert-Programm. Entree 2 1/2 Ngr.

Friedens-Märsch, Marsch v. G. Faust. „Moment musicale“ v. Fr. Schubert.  
Overture zu „König Pötel“ v. Adam. „Gr“, Humoreske v. Mich.  
„Sech's-Schwänen“, Walzer v. J. Yanner. Overture zu „Zampa“ v. Herold.  
„Wie und Chor aus „Robert der Teufel“ v. G. Meyerbeer. „Eletana-Länge“, Walzer v. J. Gungl.  
Overture zu „Die Nattrofen“ v. Fr. v. „Finale aus „Maria Stuart“ v. Donizetti.  
„Einfach und geschmackvoll“, Polka v. R. Pöfle.  
„Willkommenruje“, Walzer v. J. Strauß.

## 1. Grosses Abend-Concert

von der Capelle des R. S. Leib-Grenadier-Regiments, unter Direction ihres Capelmeysters Herrn Gustav Kuze.

Orchester 36 Mann Streichmusik.

II. Anf. 7 1/2 Uhr. Abend-Concert-Programm. Entree 2 1/2 Ngr.

Gück auf! Marsch v. Faust. „Vereine, Hebel du Lion, v. Katsch.  
Overture zu „Der „Titan“ v. Mozart. „Namelik Liebermann, Polka v. Lehner.  
Erinnerung an Wagner's „Tannhäuser“ v. „Grosse Fantasie a. d. „Africain“ von Gungl.  
Alma-Deichsel-Länge, Walzer v. Parken. Overture zu „Der „Das Nattlager in Granada“ v. Kreutzer.  
Finale a. „Abel de Feiz“ v. Weiffinger. „Abendständchen, Lied v. Reißige.  
Overture über akademische Lieber, v. J. Respol-Galopp v. G. Kunze.  
Schneider. „Abchied v. Wald, Lied v. Mendelssohn.

Täglich Concert.

J. G. Marschner.

## Große Wirthschaft des St. großen Gartens. Heute Sinfonie-Concert

vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusik-Director Erdmann Puffholdt.

Sinfonie militaire von Haydn.

Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. W. Lippmann.



## Gewerbe-Verein.

Nächsten Dienstag den 2. April Abends 8 Uhr regelmäßige Haupt-Versammlung in gewöhnlichem Locale (Braun's Hotel).

Tagesordnung: a) Protocollvorlesung, Eingänge, Aufnahme- und Anmelde-Mittheilungen. b) Vortrag des Herrn Titzstein: „über Gebiren und Discontinen gewerblicher Fortberungen.“ c) Recivere technische Mittheilungen je nach Anmeldung. d) Fragelasten

Dresden, den 31. März 1867. Der Vorstand.

## Auction.

Donnerstag den 4. April und jgd. Tag des Vormitt. von 10 Uhr an, sollen gänzlicher Geschäftsaufgabe halber, in hies. grossen Brüdergasse 20, 1. Etage, die sämtlichen gut erhaltenen

### Restaurations-Utensilien,

in: A. einem schönen Billard von Mahagoni, nebst vollständigem gutem Zubehör, einer vollständig durch viele Zimmer führenden Gasleitung mit 6 vergoldeten Doppelleuchtern und Gähler, einem großen Koffhabe mit Brat- und Wärmemaschinen, einem großen Eischrantke etc.

B. ein Klavierspinn. Fortepiano, mehreren Dupend eigenartig gemalten Tischchen und Stühlen, ein gr. Cabinet mit Ledertuchbezug, Bildern in Goldrahmen, Gardinen, Rouleaux, Saal- und Weller'spiegeln in Goldrahmen, bergl. Consols mit Marmorplatten, Büffet, Küchen- und Geschirrschrantken, Küchenschän und Regalen.

C) vielerlei kupf. eisernen und blechernen Küchengeräth und ohne Beschläge, Porzellan, Glas und andern Wirthsch. Gegenständen, veräußert werden.

A. G. Oehlschlägel, Königl. Gerichts-Auctionator.

## Auction.

Mittwoch, den 3. April, des Vormittags 10 Uhr, sollen in hies. Antonienstraße 40. — gänzlicher Geschäftsaufgabe halber folgende

### Büderei-Utensilien, als

A. 3 Badtröge, 1 Gährlaß, 2 Schrazen, 5 große bergl. Fässer, Semmel-, Stollen- und Dreierbrodttröge, 7 Kuchenbleche, 2 kupf. u. 1 meh. Schlagstessel, kupf. D. beinahe, Diquit- und Kuchenformen etc.

B. 1 Ledentafel, 1 Baaren'schrant mit Berglasur, 1 Wärschrant und dts. Regale; Porzellaneller, Glaspolake, 1 kupf. W. wichten, so wie 1 v. trädriger Handwagen durch mich veräußert werden.

A. G. Oehlschlägel, Königl. Gerichts-Auctionator.

## Zu vermieten

ist in bester Geschäftslage der Altstadt ohne erste Etage,

bestehend aus 8 bis 10 Zimmer mit zwei Salons, im Ganzen oder auch Einzeln, zu Comptoirs, Expeditionen, Caffeehaus etc. passend. Zu erfahren:

Weissegasse 4, 3. Etage.

## Sächsische Bank zu Dresden.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir in

### Zittau

## Zweig-Geschäft

unter der Firma:

## Filiale der Sächs. Bank zu Dresden,

dessen Wirkungskreis unsere Statuten in § 10-13 bestimmen, und dessen specielle Leitung wir unserm Vice-director Herrn Peter Ernst Vogt und unserm Bevollmächtigten Herrn Curt Meister übertragen haben.

Wir bringen solches mit dem Bemerkten zu. allgemeinen Kenntniß, daß alle Schriftstücke dieser Filiale für uns rechtverbindlich sind, welche entweder von unseren beiden Herren Directoren hier, oder von den beiden Herren Vogt und Meister, oder von Einem der Externen mit Einem der Letztern gemeinschaftlich unterzeichnet worden sind.

Dresden, den 1. April 1867.

Der Verwaltungsrath:

## Carl Kaskel,

Vize-Präsident.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Notiznahme, daß ich mein Geschäft Local wie gewöhnlich vom 1. April bis 1. October 1867 während der Sonn- und Feiertage nur von 11-2 Uhr geöffnet halte.

Nur bei Sonn-agen vor einer jeden Ziehung der Königl. Sächs. Landes-Lotterie, halte ich das Local wie in den Wochentagen, außer der Zeit des üblichen Kirchenschlusses, geöffnet.

hochachtungsvoll

## O. H. Uilmann,

Tabak- & Lotterie-Geschäft, Pragerstraße Nr. 50

## 22. Möbel-Magazin, Schloßstraße 22.

empfehle ein reichhaltig, elegant assortirtes Lager von fein, sauber und geblieben gearbeiteten Möbeln in Mahagoni, Nußbaum- und gewöhnlichem Holze,erner die größte Auswahl Polstergestelle, sowie Korbstühle in verschiedenen Facons. Die billigsten, solidesten Preise, verbunden mit Garantie, verspricht hochachtungsvoll

## Eduard Grundmann,

Tischler und Stuhl-Fabrikant.

## Rathskeller verpachtung.

Mit Ende dieses Jahres läuft der derzeitige Pachtvertrag über die hiesige Rathskellerwirthschaft zu Ende, und ist von uns

Montag, der 29. April 1867,

Vormittags 10 Uhr,

zur anderweitigen Verpachtung der letzteren terminlich anberaumt worden.

Pachtlustige werden daher hiermit eingeladen, zum anberaumten Verpachtungstermine an Rathsstelle allhier sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und darauf des Weiteren sich gewärtig zu halten.

Der aufgestellte Pachtvertragsentwurf kann an hiesiger Rathsstelle eingesehen, oder gegen Erstattung der Copialien in Abschrift von hier aus bezogen werden.

Großenhain am 28. März 1867.

Der Stadtrath:

Contante Einkäufe und

## Ernst Kaden.

## Cigarren en gros.

Comptoir: Seestrasse Nr. 14 I. Etage.

Pfälzer Cigarren	von 3 1/2 Thlr. ab pro Mille,
Java mit Pfälzer	5 1/2
Ambalema mit gemischter Einlage	5 1/2
reiner Brasil-Einlage	6 1/2
Felsy Brasil-Einlage	7 1/2
Cuba-Einlage	9 1/2

Bei Abnahme größerer Partien Extrapreise.

Ca. 120 bessere Sorten, als: Ambalema, Seedleaf, Domingo, Carmen etc. mit Cuba oder Savanna, Java, Savanna u. s. f. bis zu den feinsten importirten Imperiales nach Preisecourant zu verhältnißmäßig billigen Preisen.

Cigarren, die nicht ganz nach Wunsch der geehrten Anehmer ausfallen, tauche ich stets gern um oder gebe a-f Verlangen den Kaufpreis zurück. Bei billigen Sorten berechne ich von 100 Stück ab und bei feineren von 25 Stück ab den Millepreis.

Auf frankirte Bestellungen versende ich Muster franco, geringere Qualitäten franco und gratis.

Proben in jeder beliebigen Anzahl.

СНИМЪ КОПИЮМОЩНОСТ

## Das Korbwarenager von W. Zeidler,

an der Kreuzkirche im Gewölbe, empfiehlt eine große Auswahl Stühle u. Blumentische, sowie auch Kinderwagen in größter Auswahl

## August Kunze, pract. Zahnarzt, Breitestr. 181.

empfehle seine schmerzstillende Zahnlinetur, Mundwasser und rothes und schwarzes Zahnpulver.

Cholera-München  
allein billigst bei  
H. Blumenfengel,  
Galeriestraße 17, vom  
Wmarkt herein linke Seite.

## Die Starlung des Auges

und die Wiederherstellung des richtigen Sehvermögens.

Ein unentbehrlicher Rathgeber für Alle, welche an Schwäche der Augen leiden. Nach Angabe der Heilmethode von Dr. José-Herrig.

Prof. 5 Ngr.

Zu haben bei  
C. E. Dietze,  
12 Frauenstraße.

Vorrätig bei

C. E. Dietze,  
12 Frauenstraße:

## Hilfe für Haarleidende,

über die endliche Befreiung von Schminnen-Uebel, Haar-Extragen, kahlen Stellen und deren Begleiter, wie Schwindel, Migräne, leichtes Kopfschwinden etc., der haarleidenden Menschheit hinterlassen von Dr. Morny.

2 Auflage. Prof. 7 1/2 Ngr. Dies treffliche Werkchen greift aus dem Chaos der unzähligen Gargmittel die drei besten heraus und wird so ein unentbehrliches Toilettenbuch für alle gebildeten Leute.

Ein Mädchen zum Strohhüte-Machen und ein Bohnmädchen für Fuß- und Strohhüte Nähen wird gesucht im Fuß- und Strohhut-Geschäft Dora Allee 31.

## Abgeblähte

Spacintben à Stück 5 Pf. ohne Nach sind zu kaufen beauftragt sämtliche Comptoir des Express-Institut.

Ein Haus- und Gartengrundstück mit oder ohne Inventar ist sofort aus freier Hand zu verkaufen; es eignet sich auch zum Betriebe einer Fabrikanlage, da es zwischen 2 Bahnhöfen liegt.

Adressen postis restante Dresden unter A. S. 55.

## Schablonen

empfehle den Herren Malern und Maurern in großer Auswahl

## Carl Güttler,

Freibergerplatz Nr. 29.

## Fußboden-Farbe,

schnell trocknend, empfiehlt à Pfund 3, 3 1/2 und 4 Ngr.

## Carl Güttler,

Freibergerplatz Nr. 29.

## Bels,

großkörnig, das Pfund 22 Pf., bei Abnahme von 5 Pfund das Pfund 2 Ngr., empfehle als sehr preiswerth.

## Cruft Kaiser,

Johannisstraße 8. vis à vis Johannispl.

## Neuheiten

von Frühjahrs-Stoffen empfiehlt

## E. H. Dietho,

Tuch-, Buckskin- und Modewaaren-Handlung, an der Frauenkirche, Ecke der Löpfergasse.

## Palmenzweige,

Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze schön und billig: Bismarckstraße 12. Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beklage.



